

# Brand- und Katastrophenschutz im Kreis Ahrweiler

Udo Schumacher

Von den über 130 000 Einwohnern des Landkreises Ahrweiler engagieren sich ca. 3000 Bürgerinnen und Bürger im Brand- und Katastrophenschutz ehrenamtlich rund um die Uhr, um Hilfe zu leisten, wenn ihre Hilfe benötigt wird. Allein 2100 davon sind in den Feuerwehren der acht Gebietskörperschaften im Kreis AW aktiv.

Im Schadensfall läuft der Notruf 112 auch für den Landkreis Ahrweiler bei der Integrierten Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst in Koblenz auf. Von dort erfolgen dann die Alarmierungen der Feuerwehren und des Rettungsdienstes.

Der Brand- und Katastrophenschutz ist in Rheinland-Pfalz im Brand- und Katastrophenschutzgesetz-LBKG- geregelt. Hierbei wird unterschieden zwischen z.B. den Aufgaben der Kommunen und der Landkreise.

Die Kommunen sind zuständig für den Brandschutz und die allgemeine Hilfe, die Landkreise für den überörtlichen Brandschutz, die überört-

liche allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz.

## Was bedeutet das konkret für den Landkreis Ahrweiler?

Der Landkreis Ahrweiler hat z.B.

- a) bauliche Anlagen, Einrichtungen und Ausrüstungen der überörtlichen Brandschutzes und des überörtlichen allgemeinen Hilfe bereitzuhalten sowie dafür zu sorgen, dass Einheiten und Einrichtungen des Katastrophenschutzes bereitstehen und über die erforderlichen baulichen Anlagen sowie die erforderliche Ausrüstung verfügen,
- b) Stäbe zur Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen zu bilden, die für den Katastrophenschutz notwendig sind, und die erforderlichen Räume sowie die erforderliche Ausstattung bereitzuhalten,
- c) für die Aus- und Fortbildung der Angehörigen des Katastrophenschutzes einschließlich des Stabpersonals zu sorgen,

## Der Gefahrstoffzug des Kreises Ahrweiler



- d) Alarm- und Einsatzpläne aufzustellen und fortzuschreiben, die mit den Alarm- und Einsatzplänen der Gemeinden im Einklang stehen,
- e) sonstige, zur wirksamen Verhütung und Bekämpfung von überörtlichen Gefahren und Gefahren größeren Umfangs notwendige Maßnahmen zu treffen, insbesondere Übungen durchzuführen.

Wie sieht das in der Praxis für den Landkreis Ahrweiler aus?

### Brand- und Katastrophenschutz

Im Landkreis Ahrweiler arbeiten Feuerwehr, DRK, DLRG und THW (zuständig der Bund) im Brand- und Katastrophenschutz eng zusammen.

Der Landkreis Ahrweiler hält folgende Facheinheiten für den Brand- und Katastrophenschutz vor.

### Facheinheiten

- Technische Einsatzleitung (TEL)
- Fachgruppe Information und Kommunikation (IuK)
- Fachgruppen Bereitstellungsraum
- Gefahrstoffzug
- Schnelle Einsatzgruppen (SEG)
- Rettungshundestaffel
- Gruppe Leitende Notärzte (LNA)
- Gruppe Organisatorische Leiter (OrgL)
- Gruppe Notfallseelsorge/  
Kriseninterventionsteam



*Einsatz des Gefahrstoffzugs*

Hierbei rekrutiert sich das Personal entweder aus den einzelnen Einheiten der Feuerwehren (z. B. Gefahrstoffzug), des DRK (SEG'en), des Vereins Rettungshundestaffel Ahrtal e.V. oder allen Beteiligten (TEL).

Zur Bewältigung der Aufgaben der Facheinheiten werden vom Landkreis Ahrweiler folgende Fahrzeug angeschafft und dezentral stationiert.

### Fahrzeuge

- Einsatzleitwagen 1
- Einsatzleitwagen 2
- Gerätewagen Gefahrstoffe
- Mehrzweckfahrzeug Gefahrstoffe
- Rüstwagen
- Mehrzweckfahrzeug technische  
Einsatzleitung
- Mehrzweckfahrzeug Atemschutz
- Tanklöschfahrzeuge
- Betreuungskraftfahrzeuge



*Großeinsatz bei einem Unfall auf der A61*

Weiterhin bezuschusst der Landkreis Ahrweiler Fahrzeuge und Boote, die bei überörtlichen Einsätzen herangezogen werden könnten.

Seit April 2017 steht z.B. in der Verbandsgemeinde Adenau das bisher modernste Tanklöschfahrzeug des Landkreises Ahrweiler, ein Tanklöschfahrzeug 4000, welches u.a. mit einer Spezialausrüstung zur Waldbrandbekämpfung ausgestattet ist.

Anfang Juli 2017 erhielt das Deutsche Rote Kreuz für die Schnelle Einsatzgruppe „Führung“ einen neuen Einsatzleitwagen. Dieser rückt z.B. aus, wenn ein Einsatz mit vielen Verletzten oder zu betreuenden Personen gemeldet wird.

### Kreisausbildung

Die vom Landkreis Ahrweiler bestellten Kreisausbilder bilden z.B. Feuerwehrangehörige der Gebietskörperschaften aus. Für die Fachausbildung Truppmann, Truppführer, Sprechfunk, Maschinist, Atemschutzgeräteträger, Chemikalienschutzanzugträger und Bootsführer stehen 38 Kreisausbilder bereit.

Alleine im Jahr 2016 wurden 508 Feuerwehrangehörige ausgebildet. Zusätzlich erfolgen regelmäßige Ausbildungen der jeweiligen Facheinheiten.

### Einsatzbereich

Der Einsatzbereich der Katastrophenschutzeinheiten bezieht sich auf den gesamten Landkreis Ahrweiler. Das Einsatzspektrum deckt hierbei neben den herkömmlichen Einsätzen auch Schwerpunkteinsätze auf der Straße (z. B. A 61, B 9, B 412), dem Wasser (z.B. Rhein, Ahr, Laacher See) und der Schiene (z.B. Rheinstrecke, Ahrtalbahn, Brohltalbahn) etc. ab.

### Einsätze

Das Einsatzaufkommen geht in den letzten Jahren stetig nach oben. Hierfür sind u.a. folgende Parameter verantwortlich:

- a) Mobiltelefone
- b) Zunahme der Brandmeldeanlagen
- c) Einführung der Rauchmelder
- d) Demographischer Wandel

2016 war für die Einsatzkräfte des Katastrophenschutzes ein sehr ereignisreiches Jahr, da z.B. im Juni mit dem Jahrhunderthochwasser an der Ahr und dem Starkregenereignis in der Grafschaft innerhalb nur weniger Tage die Einsatzkräfte maximal gefordert waren, um Leben zu retten und Sachwerte zu schützen. Deutlich wird dies anhand einiger Zahlen: So waren an den Tagen vom 02. bis 05.06.2016 bis zu 1.900 ehrenamtliche Einsatzkräfte aller Hilfsorganisationen des Landkreises im Einsatz. Die so zusammengekommenen Einsatzstunden belaufen sich auf stolze 35000 Stunden.

Beim Ahrhochwasser 2016 z.B. mussten Menschen von einem Campingplatz an der Ahr mit mehreren Hubschraubern gerettet werden, hunderte von überfluteten Kellern und Häusern leergepumpt und tausende Sandsäcke verbaut werden.

Trotz des schnellen Eingreifens aller Einsatzkräfte wurden über 800 Gebäude beschädigt, wobei die Schadenssumme in die Millionen geht. Nur durch das beherrzte Eingreifen und die Zusammenarbeit aller Hilfsorganisationen konnte noch Schlimmeres verhindert werden.

Sowohl beim Ahrhochwasser als auch bei dem Unwetterereignis war die technische Einsatzleitung des Landkreises besetzt und koordinierte die Einsatzmaßnahmen.

Hierdurch konnten die örtlichen Einsatzleitungen deutlich entlastet werden.

### **Finanzierung**

Der Landkreis Ahrweiler investiert jährlich eine nicht unerhebliche Summe in den Brand- und Katastrophenschutz. Hierzu wird in regelmäßigen Abständen ein 10 Jahresplan erstellt, der diese Investitionen festlegt. Der aktuelle 10 Jahresplan (2015 – 2025) sieht ein Finanzvolumen in Höhe von 2.300.000 € vor. Zusätzlich wurde 2016 vom Kreistag ein 5 Jah-

resplan (2017-2021) zur Anschaffung weiterer überörtlicher Ausrüstung mit einem Gesamtvolumen von 250.000 € beschlossen. Diese Investitionen dienen der Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger.

### **Fazit**

*Der Landkreis Ahrweiler ist stolz auf die ehrenamtlich tätigen Männer und Frauen in den Katastrophenschutzeinheiten und wird auch zukünftig in die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger investieren.*